



Foto: Christian Mang/DIE LINKE

Veranstaltung zum
Frauentag
Barbara Thalheim
zeigt Ihr Programm
„Vorsicht Frau!“ am
Sonntag, 9. März,
11 Uhr | Ratssaal im
Rathaus Köpenick
Eintritt frei

Ulrich P. Wonnfeld

DIE LINKE.

Internationaler Frauentag ist Kampftag und Feiertag

Berlin sendet damit ein starkes Signal

! Der Internationale Frauentag am 8. März ist neuer gesetzlicher Feiertag in Berlin. In diesem Jahr begehen wir ihn erstmalig. Der Internationale Frauentag ist ein guter Feiertag für unsere Stadt. Berlin sendet damit ein starkes Signal in dieser Zeit: 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts ist die Entscheidung

für den 8. März als Feiertag eine Anerkennung der langen Geschichte der Frauenkämpfe.

- Der Feiertag bleibt für uns ein kämpferischer Tag, denn echte Gleichstellung zwischen Frauen und Männern ist noch lange nicht erreicht.
- Neben allen Gründen zu feiern gibt es gerade im Bereich der Arbeit noch viel zu tun: Nach wie vor werden Frau-

en schlechter bezahlt und übernehmen einen Großteil der unbezahlten Erziehungs- und Pflegearbeit.

- Der Feiertag ist ein klares Bekenntnis: Wo durch Rechtspopulist*innen immer mehr Errungenschaften der Frauenbewegung infrage gestellt werden, ist es umso wichtiger, für Gleichstellung zu streiten und Erreichtes zu verteidigen. Wir streiten für gleiche poli-

tische und soziale Rechte für alle.

- Wenn wir am 8. März den Internationalen Frauentag feiern, dann fühlen wir uns allen Frauen in ihrem Kampf für die Verbesserung ihrer Lebensgrundlagen und gegen Ausbeutung, Rassismus, Sexismus und Gewalt verbunden. Feminismus und soziale Gerechtigkeit gehören für uns untrennbar zusammen.
 - Nach 25 Jahren wird es 2019 wieder einen Frauen*streik geben. Am Internationalen Frauentag wird die immer noch unbezahlte Arbeit von Frauen sichtbar gemacht. Wir unterstützen den Streik um gleiche Rechte, gleiche Bezahlung, selbstbestimmte Sexualität und Lebensführung.
- Wir werden den 8. März mit Leben füllen und in der Stadt sichtbar unterwegs sein: bei der Frauen*kampfdemo am Alex um 14 Uhr, bei Diskussionen, Empfängen und Ehrungen...
- Wir rufen alle Berliner*innen auf, mitzumachen und ein lautstarkes Zeichen für Gleichberechtigung und Frauenrechte zu setzen.

Gysi meint...

Kapitalistisches Wettrüsten

” Mit dem INF-Vertrag wird derzeit ein zentrales Element der Abrüstung und Rüstungskontrolle zu Grabe getragen, das in der Endphase des Kalten Krieges die Gefahr eines Atomkrieges zwischen den beiden Weltsystemen zumindest reduzierte. Einen Tag nach den USA hat auch Russland den INF-Vertrag gekündigt. China war ohnehin nie Bestandteil dieses Vertrages, wie auch andere

Staaten, die sich landgestützte Mittelstreckenraketen beschafften, die nach dem INF-Vertrag für die USA und die Sowjetunion, jetzt Russland, verboten waren. Es gab nach dem Ende des Kalten Krieges nie ernsthafte Bestrebungen, den INF-Vertrag zu einem weltweit geltenden Völkerrecht für alle Staaten weiterzuentwickeln. Statt mit Russland und China ein neues System kollektiver Sicherheit und Zu-

sammenarbeit zu entwickeln, setzen die USA und die NATO auf eine sich zuspitzende Frontstellung gegenüber Russland, auch um ihre Existenzberechtigung zu sichern. Russland überwand mit Putin seine strategische Schwäche und setzt inzwischen auf militärische Stärke, um seine geostrategische Position zu verbessern. China nutzt sein rasantes Wirtschaftswachstum ebenso. So ist von den USA eingeleitet aus der einstigen Blockkonfrontation nun ein Dreikampf der Großmächte um die Sicherung von politischen und ökonomischen Einflussphären geworden, um

dem privat oder staatlich organisierten Großkapital weltweit Verwertungsmöglichkeiten zu sichern. Umso fataler ist es, dass sich die Bundesregierung zum Anhängsel der USA macht und in ihrem Windschatten Europa zu einer Militärmacht ausbauen will. Dieser Kurs wird das Land in nicht allzu ferner Zukunft vor die Frage stellen, ob es einer Stationierung neuer, atomarer Mittelstreckenraketen der USA zustimmen wird. Spätestens dann braucht Deutschland eine Bundesregierung, die eindeutig Nein sagt.





Foto: Sebastian Koch

Die Berliner Delegierten des Bundesparteitags in Bonn

Für ein solidarisches Europa

Kandidatinnen und Kandidaten für das EU-Parlament gewählt

Für ein solidarisches Europa der Millionen, gegen eine Europäische Union der Millionäre ist das Wahlprogramm der LINKEN überschrieben, das der Bonner Parteitag am letzten Februar Wochenende beschloss.

Frieden, soziale Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Bekämpfung des Klimawandels sind die Werte, für die wir in den Wahlkampf zum Europäischen Parlament ziehen werden. Neben dem Parteitag fand ebenso die Vertreter*innenversammlung statt, die unsere Kandidierenden-Liste bestimmte. Sie wird von Martin Schirdewan, Europaparlamentarier, und Özlem Demirel, Gewerkschaftssekretärin, angeführt.

Der Widerstand gegen die derzeitige Politik der Militarisierung, des Sozialabbaus, des Raubbaus an Klima und Umwelt, der Privatisierung wichtiger öffentlicher Einrichtungen, der Abschottung gegen Geflüchtete und Rechtsextremismus ist europäischer Alltag. Die Streikenden von RyanAir haben sich europaweit organisiert und sind deshalb erfolgreich. Die Bewegung der Schülerinnen und Schüler „Friday for future“ für den schnellen Kohleausstieg und für eine nachhaltige Klimapolitik ist europäisch und setzt die EU-Mitgliedsstaaten unter Druck.

Die Initiativen zur Rettung Geflüchteter sind europäisch organisiert und eng ver-

netzt mit den Städten und Gemeinden in Europa, die sich zu sicheren Häfen und solidarischen Städten erklärt haben. Pia Klemp, Kapitänin des Seenotrettungsschiffes „Sea-Watch 3“, brachte es in ihrer Rede zu den Delegierten in Bonn auf den Punkt: „Wenn Menschenrechte nicht universell und unveräußerlich für alle gelten, dann gelten sie für niemanden - nicht für mich und nicht für dich. So erschreckend es ist, dass man es überhaupt noch sagen muss, umso wichtiger ist es, dass man es laut und deutlich tut.“

All diese Initiativen, Bewegungen, Städte und Gemeinden sind die Keimzelle für ein Europa der Solidarität, des Friedens,

der sozialen Sicherheit und ökologischer Nachhaltigkeit und funktionieren nur über nationale Grenzen hinweg. Kurzum: für ein Europa, das eine Zukunft hat und ein gutes Leben für künftige Generationen bietet. DIE LINKE unterstützt sie nach besten Kräften und will die Europäische Union so umgestalten. Deshalb bitte ich Sie, am 26. Mai zum Europäischen Parlament DIE LINKE zu wählen. Ein gemeinsames Europa ist längst Realität – gestalten wir es solidarisch, friedlich, demokratisch. Deshalb wird unser Wahlkampf ein Wahlkampf für den Erhalt des INF-Vertrages, für bezahlbare Mieten und gegen Mietspekulationen und für ein Leben in sozialer Sicherheit in Berlin und in ganz Europa sein.

■ ■ Carsten Schatz, MdB
Bezirksvorsitzender



Schließung bestätigt

In der Februar-Ausgabe berichteten wir, dass das Verwaltungsgericht die Nutzungsuntersagung für den lauten Schrotthandel in Karolinenhof in einer öffentlichen Verhandlung vor Ort bestätigte. Nun hat der Eigentümer die Konsequenzen gezogen und in Schreiben am Eingang die Schließung zum Jahresende angekündigt.



Gemeinsam Stolpersteine putzen

Die Aktivisten der Initiative Aufstehen gegen Rassismus (AgR) laden alle Treptow-Köpenicker ein, anlässlich der internationalen Woche gegen Rassismus am Donnerstag, 14.03.2019, im Bezirk wieder Stolpersteine zu putzen.

Es wäre ein kleines, aber wichtiges Signal, wenn sich engagierte und demokratisch denkende Bürgerinnen und Bürger gemeinsam dieser Aufgabe widmen, um den Opfern des NS-Regimes zu gedenken.

In den letzten Jahren gab es beim Putzen viele interessante Begegnungen mit Anwohnerinnen und Anwohnern - daraus ergaben sich Gespräche, auch mit Kindern.

Insgesamt ist es eine gute Art, um mit

Menschen zum Thema Rassismus und Faschismus ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu reflektieren.

Treffpunkte, jeweils Do 14.3.:

Oberschöneeweide: 16 Uhr

Schillerpromenade / Ecke Wilhelminenhofstraße

Friedrichshagen: 16 Uhr

Peter-Hille-Straße / Ecke Albert-Schweitzer-Straße an der Grundschule Köpenick/Dammvorstadt: 17 Uhr vor dem Kaufland Friedrichshagener Straße

Köpenick/Altstadt

und Allendeviertel: 17 Uhr

Schloßplatz Köpenick

Joshua Fehrenz

Gegen Mietenwahnsinn in Treptow – Deutsche Wohnen & Co enteignen?

9. April, 18 Uhr, Rathaus Treptow

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG MIT:

- Katalin Gennburg MdB DIE LINKE
- Michael Prütz Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co enteignen“
- Uwe Doering BVV-Fraktion DIE LINKE

Der Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ will große Immobilienkonzerne mit mehr als 3.000 Wohnungen in Berlin enteignen und in Landeseigentum überführen, damit die MieterInnen nicht mehr die Profite von Aktionären zahlen müssen.

Wie das geht und was sonst noch gegen den Mietenwahnsinn in Treptow getan werden kann, darüber sprechen wir bei unserer Veranstaltung.

Veranstalterinnen: Katalin Gennburg (MdB DIE LINKE) und die Fraktion DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick



Aus
dem

Rathaus

TREPTOW-KÖPENICK

Ausgabe Nr. 248

März 2019

Fraktion DIE LINKE

in der BVV Treptow-Köpenick

Kosmosviertel: Wir kaufen uns die Stadt zurück!

Rekommunalisierung von Wohnbeständen



Sie waren präsent! Es verging in den letzten zwei Jahren kaum eine Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung, in der nicht Mitglieder der Mieterinitiative Kosmosviertel innerhalb der Bürgerfragestunde auf ihre Situation aufmerksam machten. Sie machten auch auf die soziale Entwicklung, verursacht durch Mieterhöhungen, aufmerksam. Ja, die Aktionen der Mieterinitiative führten dazu, dass auch die Medien über das Kosmosviertel berichteten. Deutlich wurde, die Verdrängung von Mieterinnen und Mietern ist auch am Stadtrand angekommen. Die Vermieterin, die Schönefeld Wohnen GmbH, machte eine Marktlücke

aus. Der nahe Flughafen, die Eröffnung des BER, die damit im Zusammenhang stehende Schaffung von neuen Arbeitsplätzen, würde es dem Vermieter ermöglichen, zukünftig die Wohnungen zu deutlich höheren Mietpreisen als bisher zu vermieten. Über eine energetische Sanierung der Wohnhäuser wurden über die Modernisierungumlage die Mieten so erhöht, dass viele Bestandsmieterinnen und -mieter nicht oder nur unter Schwierigkeiten in der Lage waren, diesen Mieterhöhungen nachzukommen. Dagegen entwickelte sich der Mieterwiderstand. Auch die Linksfraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) unterstützte und begleitet diesen Protest. Anträge zum Aufkauf der Wohnungen durch eine städtische Wohnungsbaugesellschaft, zur Mieter- und Sozialberatung, zur sozialen Erhaltungssatzung sowie zur möglichen Einrichtung eines Milieuschutzgebietes wurden eingebracht und von der BVV beschlossen.

Der Widerstand, der Protest waren erfolgreich. Am 10. Februar 2019 erreichte das Kosmosviertel via rbb-Abendschau die Nachricht, dass die Wohnungen der Schönefeld Wohnen GmbH durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft Stadt und Land übernommen werden. Eine kurze Mitteilung im Interview der Abendschau mit der Senatorin für Stadtentwicklung, Katrin Lompscher (DIE LINKE) signalisierte: Wir kaufen uns die Stadt zurück!

Ein großartiger Erfolg! Daran haben an erster Stelle die Mieterinnen und Mieter im Kosmosviertel, daran hat ihr Protest,



Foto: Joseph Rohmann

Via rbb-Abendschau erreichte die Bewohner die Nachricht, dass die Wohnungen der Schönefeld Wohnen GmbH, durch die Stadt und Land übernommen werden.

einen großen Anteil. Aber auch die Unterstützung durch die BVV, das Bezirksamt, den Senat, die Berliner Mieterbewegung, den DGB Treptow-Köpenick und viele andere haben viel dazu beigetragen. Der Freude über den Aufkauf der Wohnungen folgten Unsicherheit und Fragen: Werden die Mieterhöhungen zurück genommen? Was ist mit den bisher sanierten Wohnbeständen, von denen bekannt ist, dass die Sanierungsarbeiten nicht fachgerecht ausgeführt wurden? Was ist mit den dringend notwendigen Instandsetzungsarbeiten? Werde ich mir zukünftig die Miete für meine Wohnung leisten können? Berechtigte Fragen, die allerdings Stadt

und Land erst beantworten wird, wenn die entsprechenden Wohnungsbestände in ihr Eigentum übergegangen sind. Diesbezüglich haben SPD und LINKE für die nächste März-Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung einen Antrag eingebracht, der das Bezirksamt, das Quartiersmanagement sowie Stadt und Land ersucht, eine Informationsveranstaltung zu organisieren. In dieser Informationsveranstaltung soll u. a. darüber informiert werden, wie der Übergang der Wohnungen zur landeseigenen Stadt und Land erfolgen soll.

● Uwe Doering
Sprecher für Stadtentwicklung, BVV-Fraktion Die LINKE



Wir ❤️
Kosmos

**Mieterprotest
Kosmosviertel lädt ein**

Rechtsanwalt Henrik Solf
(Fachanwalt Mietrecht,
Modernisierung) informiert am
Mittwoch, 13. März, 18 Uhr,
im Bürgerhaus Altglienicke
(Ortolfstraße 184).

- Welche Fehler wurden vom alten Vermieter gemacht?
- Wie werden die Mieterhöhungen rückgängig gemacht?
- Wie werden zuviel gezahlte Mieten zurückgeholt?
- Für wen läuft die 3-Jahresfrist zur Rückholung ab?
- Wird der neue Eigentümer auf falschen Mietzahlungen bestehen?

Vertreter und STADT UND LAND wurden ebenfalls eingeladen.

Weitere Informationen über die Internetseite: www.mieterprotest-kosmosviertel.de oder über das Bündnistelefon 0163 371 0177

Ersatztermin MUF Allendeviertel

Am 14. Februar haben die bauvorbereitenden Maßnahmen zum Bau der Modularen Unterkunft im Allendeviertel begonnen. Zunächst werden vor Beginn der Vegetationsperiode und der Sperrzeit Baumfällungen und Beräumungen des Geländes durchgeführt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um mit Abriss des alten Bestandsgebäudes beginnen zu können. Darüber, wie die Planungen für die zukünftige modulare Bebauung aussehen, ist eine Informationsveranstaltung geplant. Der ursprünglich dafür vorgesehene Termin 20.2. musste wegen des Stromausfalls kurzfristig abgesagt werden. Ersatztermin ist jetzt Dienstag, 16. April um 18 Uhr im Rathaus Köpenick.

Die Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales Elke Breitenbach und Bezirksbürgermeister Oliver Igel laden die unmittelbaren Anwohnerinnen und Anwohner und vor Ort tätigen Akteurinnen und Akteure zu der Veranstaltung ein. Anmeldung beim Integrationsbeauftragten des Bezirksamtes ist erforderlich.

TREPTOW-KÖPENICK

Aus dem **Rathaus**



Foto: Karl Forster

Wegen der Baufähigkeit einzelner Gebäude und Anlagen sowie der nicht gesicherten Wege ist eine Begehung des Parks nur im Rahmen von Führungen möglich. Ab sofort kann man wieder Termine für die kostenlosen Führungen buchen.

Bürgerbeteiligung geht in die zweite Runde

Öffentliche Themenwerkstätten starten im Sommer



Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger bei der Entwicklung des Spreeparks wird fortgesetzt. Regine Günther, Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz: „Mit dem Spreepark werden wir den Berlinerinnen und Berlinern einen geschichtsträchtigen Ort zurückgegeben, in dem sich Erholung, Natur und Kultur in einzigartiger Weise verbinden sollen. Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich aktiv an weiteren Planungs-

prozess zu beteiligen.“ Im Rahmen einer Konzeptwerkstatt am 28. Februar 2019 berieten Initiativen, Vereine und Interessengruppen mit Mitgliedern der BVV Treptow-Köpenick, dem Bezirksamt Treptow-Köpenick und der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie der Grün Berlin GmbH über einen Beteiligungsfahrplan für die kommenden Monate. „Ziel des Dialogprozesses ist es, die im vergangenen Jahr mit öffentlicher Beteiligung erfolg-

reich abgeschlossene Rahmenplanung in einzelnen Bereichen zu vertiefen“, sagt Grün Berlin Geschäftsführer Christoph Schmidt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konzeptwerkstatt verständigten sich auf künftige Methoden, Formate und Themen der Beteiligung. Demnach soll die Präzisierung der Rahmenplanung in Themenwerkstätten erfolgen und in einer Informationsveranstaltung im Herbst einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Bis Ende des Jahres sollen die Ergebnisse der weiteren Bürgerbeteiligung in Form von konkreten Hinweisen in die zukünftige Planung eingehen.

Mit der Fortsetzung des Beteiligungsverfahrens knüpft Grün Berlin an die kontinuierliche Einbeziehung der Öff-

entlichkeit in die Neugestaltung des Spreeparks in den vergangenen Jahren an. Seit Sommer 2016 wurde die Rahmenplanung in vier öffentlichen Dialogveranstaltungen und zwei Planungsworkshops diskutiert und die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt. Aufbauend auf der Rahmenplanung geht die Beteiligung jetzt in die zweite Phase.

In diesem Jahr beginnen bereits erste kleinere Baumaßnahmen. Das benachbarte Eierhäuschen, das künftig den Eingangsbereich des Spreeparks bilden soll, wird von der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) saniert. Rund um das frühere Ausflugslokal wird Platz für die Entwicklung der Freianlagen geschaffen, daher ist in diesem Jahr der Teilrückbau der Werkhalle vorgesehen. Voraussichtlich im Herbst 2019 steht dann das Richtfest für das frühere traditionsreiche Eierhäuschen an.

Die vertiefende Planung für die Erschließung von Wasser, Strom und Gas wird fortgesetzt. Hierbei ist insbesondere die nachhaltige Energie- und Niederschlagskonzeption maßgebend. Beispielsweise ist der Einsatz von Regenwasser zur Bewässerung des Parks vorgesehen. Wegen der Baufähigkeit einzelner Gebäude und Anlagen sowie der nicht gesicherten Wege ist eine Begehung des Parks nur im Rahmen von Führungen möglich, um die Sicherheit der Besucher*innen zu gewährleisten. Führungen können bereits online gebucht werden. Ab dem 31.03.2019 öffnet auch der Info-Pavillon jeden Sonntag von 12 bis 16 Uhr seine Pforten, der den Berliner*innen und Gästen der Stadt visuell den zukünftigen Spreepark vermittelt.

Obdachlosigkeit geht uns alle an

Elke Breitenbach (DIE LINKE), Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, und Ellen Haußdörfer (SPD), stellvertretende Vorsitzende der AWO in Treptow-Köpenick und Bezirksverordnete, stellten am 12. Februar im Rathaus Köpenick in einer gemeinsamen Veranstaltung der beiden Parteien das Konzept gegen Obdachlosigkeit vor und beantworteten Publikumsfragen. Zentraler Punkt sei es, die Entscheidungen der betroffenen Personen zu respektieren, aber gleichzeitig Hilfe und Unterstützung anzubieten, so Breitenbach. Zudem müsse eine gemeinsame Strategie für alle Bezirke gelten, das Räumen und Verdrängen einzelner Obdachlosencamps würde das Problem nur verschieben und verschärfen. Zudem erklärte Breitenbach, wie Obdachlose in Kältebahnhöfen angesprochen, ihnen nahe Container zum Aufwärmen und Teetrinken angeboten würden. So könne man mit den Men-

schen ins Gespräch kommen und ihnen

auch eine Fahrt zu einem der vielen freien Betten in den Notübernachtungen organisieren. Langfristiges Ziel sei es, für alle eine Wohnung zu organisieren.



Foto: Joseph Rohmann

Senatorin Elke Breitenbach (DIE LINKE) und Bezirksverordnete Ellen Haußdörfer (SPD) stellten das Konzept gegen Obdachlosigkeit vor

Spreetunnelfähre jetzt beschlossen

Der Senat hat am 26. Februar 2019 den Nahverkehrsplan 2019 bis 2023 beschlossen. In diesem wurde die Fähre am Spreetunnel / Friedrichshagen festgeschrieben. Damit soll neben dem Spreetunnel eine barrierefreie Querung der Spree realisiert werden. Dafür hat sich, nunmehr erfolgreich, eine Bürgerinitiative, die Seniorenvertretung und der Behindertenverband jahrelang eingesetzt. Mit dem Nahverkehrsplan schafft der Senat die Grundlage für die Weiterentwicklung einer attraktiven, stadterträglichen und dauerhaft nachhaltigen Mobilität im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Grundlage ist das neue Berliner Mobilitätsgesetz, das Ziele und Vorgaben zugunsten des Umweltverbands (Bahn-, Bus-, Rad- und Fußverkehr) setzt, die der Nahverkehrsplan für die Verkehrsmittel U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn, Bus und Regionalbahnverkehr konkretisiert.

„Ist ja wie früher“

30 Stunden Stromausfall in Köpenick



Kurz nach 14 Uhr, die Nachbarin klopft an der Haustür. „Habt ihr auch keinen Strom?“ Tatsächlich Stromausfall. „Macht nüscht, wird bald wieder einjeschaltet“, vermute ich. „So ein Stromausfall kann ja nicht lange dauern.“ Die Stunden vergehen, langsam wird es dunkel. Zum Glück sind Kerzen im Haus und wir haben ein batteriebetriebenes Radio. Über das Radio erfahren wir, in dieser Nacht wird es nichts mehr mit Strom. Bei Bohrarbeiten an der Allende-Brücke wurde ein Stromkabel samt Reservekabel zerstört, die Reparaturarbeiten können sich bis in die frühen Morgenstunden des nächsten Tages hinziehen. Dunkel, kein Licht, keine Heizung, und nun auch noch kein Festnetz und kein Mobilfunkanschluss. Eine eigenartige Atmosphäre in den Straßen des Allende-Viertels. Was auffällt, Polizei ist präsent. Wie muss es den Menschen früher gegangen sein, als es keinen Strom, keine Heizung, kein Telefon gab?

Der nächste Morgen, immer noch kein Strom. Wohnung kalt, Wasser aus dem Hahn lauwarm. Der Wunsch nach einem heißen Kaffee macht sich deutlich bemerkbar und telefonieren müsste ich auch mal. „Fahren wir zum Einkaufszentrum nach Gosen“ sagt meine Frau. „Da gibt es einen Bäcker, und wir können einen Kaffee trinken. Ich: „Gute Idee, unterwegs können wir im Auto die Handys aufladen und in Gosen wichtige Telefongespräche führen.“ Irgendwie musste ja geklärt werden, ob am Abend

die BVV-Ausschusssitzung stattfinden kann oder nicht. Der Plan mit dem Handy war gut, der mit dem Kaffee weniger. Lange Warteschlange beim Bäcker. Menschen mit Bechern und Thermosflaschen in der Hand stehen an und hatten wohl den gleichen Gedanken wie wir. Halb Müggelheim schien hier anzustehen. „Macht nüscht“, sage ich, „fahren wir halt wieder zurück, dann wird das Handy weiter aufgeladen und um 15 Uhr soll ja der Spuk vorbei sein.“

In der Mittagszeit verdichtet sich die Information, mit 15 Uhr wird auch nichts mit Strom, eher in den Nachtstunden. Ich bin am Verzweifeln, ich will endlich einen Kaffee oder einen Tee, egal was, nur etwas Aufwärmendes. Dann kommt mir die Idee: „Ich kaufe einen Campinggaskocher.“ Ab über die Allende-Brücke – natürlich zu Fuß – rüber zum Baumarkt. Viele Zuschauer an der Baustelle, hier versucht „Stromnetz Berlin“ das Kabel zu reparieren. Ernste Gesichter bei den Mitarbeitern, ich ahne, läuft wohl nicht rund mit der Reparatur.

Im Eingangsbereich des Baumarktes treffe ich einen Nachbarn. „Wat machst du denn hier?“ fragte er mich. „Haste jehört, vor morjen früh jibts keinen Strom.“ Ich sagte ihm, dass ich auch so etwas gehört habe und ich mir deshalb einen Campinggaskocher kaufen will. „Pech jehabt, die Dinger sind ausverkauft, 'nen Grill kannst dir kaufen. Ein Angebot wie im Hochsommer.“ Ich also zum nächsten Baumarkt. Da habe ich dann einen kleinen Gaskocher bekom-

NACHHOLBEDARF BEIM KATASTROPHENSCHUTZ

„Es wurde viel gespart im Katastrophenschutz. Und das sind genau die Einheiten, die zum Einsatz kommen sollen, wenn nichts anderes mehr funktioniert.“

HARDY HÄUSLER,
KATASTROPHENSCHUTZ-
BEAUFTRAGTER BERLIN



Facebook-Kommentar auf der Seite des RBB.

men. „Endlich einen heißen Kaffee“, freue ich mich auf dem Rückweg. Das Gerät auf dem Balkon aufgebaut und einen kleinen Topf mit Wasser aufgesetzt. Ein Nachbar kommt vorbei und fragt, „wat hast du denn da?“ „Ich kann endlich Kaffee kochen, willst du auch einen?“ Ein weiterer Nachbar kommt hinzu. Die Familie hat ein kleines Kind. „Ich würde für die Kleine gerne einen Brei oder einen Tee warm machen.“ „Ich kann dir gerne den Kocher ausleihen.“ Gesagt, getan. Meine Frau und ich bekamen endlich einen heißen Kaffee, die Kleine ihren Brei und der ältere Nachbar

meinte: „Ist ja wie früher“. Kurz darauf gab es wieder Strom und alles war wieder wie sonst auch.

● Uwe Doering

Die Fraktion DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick sagt allen Helferinnen und Helfern von Polizei, Feuerwehr, anderen Einsatzdiensten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bezirksamtes vor allem aber den Ehrenamtlichen und allen Helfern in der Nachbarschaft ein herzliches Danke schön.

Kiezkassen

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) des Bezirks Treptow-Köpenick hat auch für das Jahr 2019 Gelder für Kiezkassen in allen Bezirksregionen des Bezirks bereitgestellt. Die zuständigen Kiezpaten laden Bürgerinnen und Bürger ein, um gemeinsam über die Verwendung der bereitgestellten Gelder zu beraten. Die nächsten Termine und die zur Verwendung stehenden Gelder sind hier aufgeführt.

KIEZKASSE	TERMIN	ORT	SUMME
Kiezkasse Rahnsdorf/Hessenwinkel	02.04.2019 18 Uhr	Kulturzentrum „Alte Schule“ Dörpfeldstraße 53, 12489 Berlin	3.500 Euro
Kiezkasse Grünau	02.04.2019 18 Uhr	Bürgerhaus Grünau, Regattastraße 141, 12527 Berlin	2.600 Euro
Kiezkasse Altstadt Köpenick / Kietzer Vorstadt	08.04.2019 18.30 Uhr	Rathaus Köpenick, Ratssaal in Alt-Köpenick 21	2.800 Euro
Kiezkasse Bohnsdorf	13.03.2019 18 Uhr	Kiezclub Bohnsdorf im KiezZentrum in der Dahmestraße 33,	4.800 Euro
Kiezkasse Plänterwald	19.03.2019 18 Uhr	Köln-Zimmer im Rathaus Treptow Neue Krugallee 4	4.200 Euro
Kiezkasse Adlershof	02.04.2019 18 Uhr	Bitte erfragen	6.800 Euro
Kiezkasse Friedrichshagen	03.04.2019 18 Uhr	Kiezklub Vital, Myliusgarten 20	6.900 Euro
Kiezkasse Köpenick-Süd	09.04.2019 18 Uhr	Charlotte-Rose-Haus, Mahlsdorfer Str. 48	4.800 Euro

In Gedenken an Walter Kaczmarczyk

Nach langer, schwerer Krankheit starb nun im Alter von 81 Jahren der Ehrenvorsitzende des Bezirkssportbundes Treptow-Köpenick Dr. Walter Kaczmarczyk. Er war der letzte gewählte Präsident des Bundes Deutscher Segler, der sich 1991 mit dem Deutschen Seglerverband zusammenschloss. Kaczmarczyk gehörte auf der Liste der PDS von 1990 bis 1992 der Bezirksverordnetenversammlung Treptow an. Er wurde 1995 im Wahlkreis Treptow 3 in das Abgeordnetenhaus gewählt, dem er bis 2006 angehörte, wo er sich insbesondere für sportpolitische Fragen engagierte. „Ihm ist es wesentlich zu verdanken, dass viele Sportvereine in Berlin, insbesondere aber in Treptow-Köpenick, heute eine vertraglich gesicherte Existenz haben. Dafür werden wir ihn immer in guter Erinnerung behalten“, heißt es im Nachruf des Bezirkssportbundes Treptow-Köpenick.



Foto: Jens Schicke/Land Berlin

Freiwillig! Engagiert! Für Europa!

Vorschläge für die Blauen Bären 2019 gesucht

Noch bis 27. März 2019 können Vorschläge für die Preisträgerinnen und Preisträger der Blauen Bären 2019 eingereicht werden, teilt das Bezirksamt in einer Presseinformation mit. Mit dem Europapreis Blauer Bär ehren das Land Berlin und die Vertretung der

Europäischen Kommission in Deutschland Berlinerinnen und Berliner für ihr bürgerschaftliches Europaengagement. Der Preis dient zur Sichtbarmachung, Stärkung und Würdigung des Engagements und leistet damit auch ein deutliches Bekenntnis zur europäischen Inte-

gration. Für die Auszeichnung können benannt werden: Berlinerinnen und Berliner (Einzelpersonen oder auch Gruppen), die in den letzten 18 Monaten ein herausragendes bürgerschaftliches Engagement für Europa aufgezeigt und damit zur Stärkung des Europagedankens

bei der Bevölkerung beigetragen haben. Hierbei kann es sich um Einzelaktionen, Mehrfachaktionen oder langjähriges Engagement in allen Politik- und Gesellschaftsbereichen handeln.

Bürgerschaftliches Engagement bedeutet nach dieser Definition, dass das Engagement freiwillig und ohne unmittelbare Gegenleistung erbracht wurde sowie nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet ist.

Wir wissen, dass das Berliner Europaengagement so vielfältig ist wie Europa selbst: Ob im Bereich Kunst und Kultur, Sport, Musik, Bildung oder Jugend, ob als Einzelperson oder in einer Gruppe, ob in kleinen oder großen Projekten und Aktionen, einmalig oder langfristig. Das Engagement unterscheidet sich vielleicht im Detail, doch eines gilt für alle Engagierten: Sie alle setzen ihre Zeit, Kreativität und Energie zur Förderung des Europagedankens in der Gesellschaft ein und setzen damit auch ein Zeichen für Solidarität in Europa.

Mit der Nominierung und Ehrung durch die Blauen Bären sollen die Menschen „hinter den Kulissen“ von Europaideen und -Projekten genannt und geehrt werden. Im Rahmen der Verleihung werden Geldprämien von insgesamt 2.000 Euro vergeben.

Die Preisverleihung findet am 9. Mai im Berliner Rathaus statt.

Nähere Informationen sowie das Onlineformular für die Einreichung von Vorschlägen unter: www.berlin.de/blauerbaer

Denkmalschutz beachten

Barrierearmer Zugang soll möglich werden

In einem gemeinsamen Antrag mit der SPD ersucht die Fraktion DIE LINKE in

der BVV das Bezirksamt, eine barrierearme Erschließung des Müggelturms

unter Beachtung der Belange des Denkmalschutzes zu unterstützen. Dadurch soll der Ausblick vom Müggelturm für Menschen mit Mobilitätseinschränkung ermöglicht werden. Die großartige Sicht vom Müggelturm über Müggelberge, Müggelsee und ganz Berlin ist leider nicht allen Menschen zugänglich. Viele Stufen und Treppen winden sich um die einzelnen Plattformen bis zum obersten Stockwerk, ohne dass es einen Aufzug oder andere Möglichkeiten für Menschen mit eingeschränkter Mobilität gibt, die Sicht zu genießen. „Der Eigentümer hat kürzlich öffentlich dargestellt, dass er zu großen Investitionen bereit ist, um die einen barrierearmen Müggelturm zu schaffen. Dieses Ansinnen sollte das Bezirksamt wohlwollend unterstützen, wenn dabei die Belange des Denkmalschutzes berücksichtigt werden. Auf welche Art dabei die Barrieren beseitigt werden, muss geprüft werden“, so Uwe Doering, Sprecher der Linksfraktion für Stadtentwicklung. Über 126 Stufen erklimmt der Besucher die erstmals 1961 eröffnete Aussichtsplattform und wird mit einer einmaligen Fernsicht belohnt. Nach der Wende schloss das Restaurant, das im vergangenen Jahr wieder eröffnet wurde.

Zeichnung: Berliner Müggelturm UG



KONTAKT

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205
 Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
 Tel. / Fax (030) 533 76 07
 Telefon (030) 902 97 41 61
 mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de

Sprechzeiten:

Mo, Mi, Do 15.00 – 18.00 Uhr
 Dienstag 12.00 – 17.00 Uhr
 Freitag 10.00 – 13.00 Uhr

www.linksfraktion-tk.de

IMPRESSUM

Aus dem Rathaus Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift der Fraktion
 DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick
 Redaktion: Karl Forster (verantwortlich),
 Anja Boensch, Bernhard Brügger, Edith Karge,
 Helga Pett, Joseph Rohmann
 Postanschrift: Fraktion DIE LINKE in der
 BVV Treptow-Köpenick,
 Redaktion Aus dem Rathaus,
 Neue Krugallee 4, 12435 Berlin.
 Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
 unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.
 Die Redaktion behält sich sinnwählende Kürzungen
 von Artikeln und Leserbriefen vor.
 Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
 Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
 Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
 Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 26. Februar 2019.
 Die nächste Ausgabe „Aus dem Rathaus“ erscheint am
 Do. 4. April. 2019. Redaktionsschluss dafür: 26.3.19

KONTAKT

Geschäftsstelle Treptow-Köpenick
Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 6432 9776, Fax (030) 6432 9792
bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de
Öffnungszeiten:
Montag + Mittwoch 13.00 – 16.00 Uhr
Dienstag 10.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 16.00 Uhr
Kassenzeiten:
1. Donnerstag im Monat (Blättchentag)
13.00 – 15.45 Uhr
geschlossen vom 14. März bis 31. März.

Wahlkreisbüro Stefanie Fuchs, MdA
Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 407436 38
Fax (030) 407436 39
kontakt@fuchs-stefanie.de
Persönliche Termine aktuell nur nach vorheriger Vereinbarung

Wahlkreisbüro Katalin Gennburg, MdA
Moosdorfstraße 7–9, 12435 Berlin
Tel. (030) 80932758
buero.gennburg@linksfraktion.berlin
Öffnungszeiten:
Montag 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch 10.00 – 17.00 Uhr

Sprechzeiten vor Ort: Jeden 3. Montag im Monat von 14.30 – 16.00 Uhr sowie nach Absprache (um vorherige Anmeldung wird gebeten)

Wahlkreisbüro Carsten Schatz, MdA
Friedrichshagener Str. 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 65940 800
Fax (030) 65940 801
Bis zum 25. März nur unregelmäßig besetzt. Sie erreichen uns wie gewohnt telefonisch und per E-Mail: buergerbuero@carsten-schatz.de

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB
Brückenstraße 28, 12439 Berlin
Tel. (030) 63 22 43 57
Fax (030) 63 22 43 58
gregor.gysi@wk.bundestag.de
Sprechzeiten:
Mo 13.00 – 16.30 Uhr
Mi 13.00 – 16.30 Uhr

Kassenzeiten:
1. Donnerstag im Monat (Blättchentag)
13.30 – 16.15 Uhr

www.dielinke-treptow-koepenick.de

IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick
Monatszeitschrift des Bezirksverbandes der Partei DIE LINKE. Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Anja Boensch, Bernhard Brügger, Edith Karge, Helga Pett, Joseph Rohmann
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 26. Februar 2019.
Redaktionsschluss für Ausgabe März: Di 26.3.19
Ausgabetag blättchen 248: Do. 4. April 2019
Das blättchen wird aus Spenden finanziert.

Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten für unsere Bezirkszeitung decken zu können, ist eine Spende von mindestens 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. Allen Spendern herzlichen Dank für die Unterstützung.
Überweisen Sie Ihre Spende bitte an:
DIE LINKE Berlin
IBAN: DE59100708480525607803
BIC: DEUTDEDB110, Berliner Bank AG
Verwendungszweck: 502-810, sowie Name, Vorname und Anschrift angeben



Martina Michels, Abgeordnete der LINKEN im EU-Parlament, stellte beim gut besuchten Bürgerforum ihre Arbeit in Brüssel dar. In der Diskussion betonte sie, welche Bedeutung die EU im Alltag von uns allen hat, etwa wegen der Projektförderung durch den Europäischen Sozialfonds oder den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung. Unser Fazit: ein gelungener Auftakt zum EU-Wahlkampf in Treptow.

Ein Deckel für die Autobahn

Brückentechnologie zur Verkehrswende

Autobahnen führen zu mehr Verkehr, mehr Stau, mehr Belastung für Anwohner*innen. Wäre es anders, so wäre Los Angeles in Kalifornien mit seinen sechs- bis achtspurigen Freeways staufrei. Ist es aber nicht, sondern die Stadt mit den höchsten Stauzeiten im Vergleich nord-amerikanischer und westeuropäischer Städte.

Autobahnen verursachen aber nicht nur mehr Autoverkehr und Stau, sondern sie zerschneiden Landschaften und

- Wir gratulieren im März zum Geburtstag**
- 98. Walter Schindler
 - 95. Anny Nerowsky
 - 92. Waltraud Bergemann, Susanne Heinke, Waltraud Ludwig, Martin Schulze
 - 91. Ruth Schneider
 - 90. Sonja Brendel, Manfred Dietze, Günter Funke, Sonja Hanel, Margarete Schindler,

- Renate Seidowsky, Katharina Wagner
- 85. Christa Nippe, Dieter Schubert
- 80. Brigitte Feddersen, Werner Gerathewohl, Ingeborg Grohmann
- 70. Andreas Freiberg
- 65. Ute Löbel, Angelika Shcmohl, Christel Wieland

Foto: Fabian Wisotzky

Bürgersprechstunden

Gregor Gysi, MdB
Donnerstag 14.3.19 von 12–18 Uhr
im Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28 in 12439 Berlin. Anmeldungen bitte bei André Schubert unter 63 22 43 57
Katalin Gennburg
Bürger*innensprechstunde:
Mo 18. März, 14.30 – 16.30 Uhr
Sozial- / Hartz IV-Beratung:
Di 19. März 16 – 18 Uhr
Mietrechtsberatung:
Di 19. März 18–20 Uhr
Wahlkreisbüro Katalin Gennburg „Die Quelle“, Moosdorfstraße 7–9
Anmeldung bitte vorab per Email unter buero.gennburg@linksfraktion.berlin
Carsten Schatz, MdA
Donnerstag, 28.3. von 17–19 Uhr
Bürgerbüro Carsten Schatz, Friedrichshagener Straße 1a.



Foto: Joseph Rohmann

Autobahnen führen zu mehr Verkehr

ten Stadtplanung zumindest teilweise abzumildern und den Stadtraum nicht vollständig verloren zu geben, hat Rot-Rot-Grün auf Initiative von Katalin Gennburg (MdA, die LINKE) einen Antrag zur Deckelung des 16. Bauabschnitts ins Abgeordnetenhaus eingebracht. Das Deckeln von Autobahnen ist dabei nicht neu (siehe z.B. Britzer Tunnel), allerdings eine Herausforderung. Diese lohnt aber: Ein Deckel über der A100 könnte das immense Lärm- und Abgasproblem für die Anwohner*innen reduzieren. Es könnte aber zudem auch wertvoller Stadtraum zurückgewonnen werden: Für sichere Schulwege, Sport- und Spielplätze, Radschnellverbindungen und vieles andere mehr.

Noch besser wäre: Ein Vorbild nehmen an anderen Städten, die (Stadt-)Autobahnen abreißen, um den Stadtraum an die Menschen, die in der Stadt leben, zurückzugeben und die Mobilität zu verbessern. Damit dies geschehen kann, braucht es eine starke LINKE auch bei der nächsten Bundestagswahl, damit die Verkehrswende endlich vorankommt. Bis es soweit ist, muss Berlin sich mit Deckeln behelfen.

■ ■ Denis Petri, Katalin Gennburg

Krach in der „Alten Schule“ in Adlershof

Fehlende Beteiligungskultur stellt Vorhaben in Frage

Gute Nachrichten für das Kulturzentrum „Alte Schule“ in Adlershof: Hier wird renoviert, saniert, neu geordnet werden und bei alldem barrierefreier Zugang geschaffen zum Kiezklub, der Stefan-Heym-Bibliothek, der Artothek, der (einzigen!) kommunalen Galerie des Bezirks. Also alles bestens? Bei Weitem nicht. Zu Beginn des Jahres gab es einen geharnischten Protestbrief des BBK (Berufsverband Bildender Künstler) gegen die vorgestellten Umbauvorhaben. Dreh- und Angelpunkt der Kritik ist der Plan, den schönsten, hohen und hellen Ausstellungsraum der Galerie, die ehemalige Schulaula, durch eine Art transparentes Treppenhaus zu teilen und ihm damit seinen einzigartigen Charakter zu nehmen.

Das empörte auch die Mitglieder der Basisgruppe der LINKEN in Adlershof. „Das ist ein Skandal und muss publik gemacht werden!“, meint deren Sprecher Nick Michalzik. Vor allem ärgert

ihn, dass durch das Kulturamt die Künstlerinnen und Künstler, deren Arbeiten in den Räumen der Galerie gezeigt werden, in keiner Weise in die Umbaupläne einbezogen – und ihre Vorstellungen und Meinungen nicht zur Kenntnis genommen wurden.

Und das ärgerte auch einen Großteil der Mitglieder des Kulturausschusses der BVV. Im Ergebnis einer sehr emotional geführten Debatte in der Januar-Sitzung rief Kulturstadträtin Flader eine Krisensitzung mit den unmittelbar Beteiligten ein. Man einigte sich auf einen Kompromiss, der natürlich nicht alle restlos glücklich macht. Alle Anforderungen unter einen Hut zu bringen ist nicht einfach. Immerhin wird zugesichert, im Gespräch zu bleiben und künftig die Künstlerinnen und Künstler in die Beratungen zur Gestaltung der Aula kontinuierlich einzubeziehen.

Aber es gibt Hoffnung: Unter dem Motto „Gemeinsam Stadt machen“ hat die Se-

Foto: Petra Reichardt



Die kommunale Galerie in der Alten Schule Adlershof.

natsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen bereits einen Leitlinienprozess für Bürger*innenbeteiligung auf Landesebene angestoßen. Nun sollen auch für Treptow-Köpenick „Leitlinien zur Beteiligung bei partizipativen Prozessen“ entwickelt werden, um lokal

angepasste und verbindliche Beteiligungskultur sowie ein hohes Niveau an Partizipation zu etablieren. Man möchte doch davon ausgehen, dass das Bezirksamt dann seine eigenen Leitlinien ernst nimmt.

■ ■ Edith Karge

TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

POLITIK UND ENGAGEMENT

Fr 8.3. | 14 Uhr Alexanderplatz: Demonstration zum Internationalen Frauentag

Sa 9.3. | 11 Uhr Veranstaltung des Bezirksverbands zum Frauentag mit Barbara Thalheim und ihrem Programm „Vorsicht Frau!“, Eintritt frei, Rathaus Köpenick, Ratssaal, Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin

Mo 11.3. | 14 Uhr Sitzung der AG Seniorinnen und Senioren zur Auswertung des Europawahlparteitages DIE LINKE, verbunden mit Debatte von inhaltlichen und organisatorischen Schwerpunkten zum Wahlkampf, vor allem unter Seniorinnen und Senioren, Gäste und neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter herzlich willkommen.

Di 12.3. | 15.30 Uhr AG Frauen, **17 Uhr** AG Öffentlichkeitsarbeit, **18:30 Uhr** AG Neue Formate, jeweils Allendeweg 1, 12559 Berlin

Mo 18.3. | 17 Uhr Was für eine Europäische Union strebt die LINKE an? Zu Verlauf und Ergebnissen des Bundestageparteitags. Öffentliches Gespräch der Basisgruppe „Am Treptower Park“ mit Moritz Warnke, Delegierter, im Lokal „Jawoll“ am Ärztehaus Plänterwald, Galileistraße 31, 12435 Berlin

Mo 25.3. | 19 Uhr Have the progressive governments in Latin America failed? If so, why? mit Raul Zelik, Sprache: Englisch, Roter Laden, Weidenweg 17, 10249 Berlin

Di 26.3. | 19 Uhr AG Mobilität, Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Sa 6.4. | 10.30 Uhr Frühschoppen Spindlersfeld, Kuba und die neue Verfassung, Gaststätte „Zum Hauptmann von Cöpenick“, Oberspreestraße 148, 12557 Berlin

Di 9.4. | 18 Uhr „Gegen Mietenwahnsinn in Treptow - Deutsche Wohnen & Co enteignen?“ eine gemeinsame Veranstaltung von Katalin Gennburg, MdA, und der Fraktion DIE LINKE in der BVV, u.a. mit Michael Prütz (Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co enteignen“), Uwe Doring (BVV-Fraktion DIE LINKE), Katalin Gennburg, MdA

Mi 10.4. | 18 Uhr Bürgerforum zur Europawahl mit Gregor Gysi, Mittelpunktbibliothek Schöneweide, Michael-Brückner-Straße 9, 12439 Berlin

RAT UND TAT

Mo 11.3. | 17 Uhr Rechtsanwalt Kay Fußlein führt eine kostenlose Beratung zu Sozial- und Mietrechtsfragen durch. Diese ersetzt keine anwaltli-

che Vertretung, es kann aber eine Einschätzung in Ihrer Angelegenheit gegeben werden und Sie erhalten Tipps, welche Schritte zu unternehmen sind. Anmeldung per email (gregor.gysi@wk.bundestag.de) oder telefonisch (030-63224357) Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28

KULTUR UND UNTERHALTUNG

Mi 13.3. | 18 Uhr Zum Internationalen Frauentag: „Unerhörte Ostfrauen-Lebensspuren in zwei Systemen“ Mitautorin Ellen Händler stellt ihr Buch vor. Begegnungsstätte PRO Rathaus Treptow, Neue Krugallee 4

Di 19.3. | 19 Uhr Filmvortrag im Club: Mephisto. Filmwissenschaftlerin Irina Vogt erinnert an den im Dezember 2018 verstorbenen Rolf Hoppe mit dem Film „Mephisto“. Kulturbund Treptow, Ernststraße 14/16

Mi 27.3. | 16 Uhr Christa Wolf – ihr widersprüchliches und wechselvolles Leben, Vortrag von Dr. Katrin Sell und Filmvorführung: „Der geteilte Himmel“. Begegnungsstätte PRO Rathaus Treptow, Neue Krugallee 4
Fr 29.3. | 19 Uhr Zum 100. Todestag von Rosa Luxemburg: Filmwissenschaftlerin Irina Vogt präsentiert

den Film „Rosa Luxemburg“ BRD/CSSR 1985, Regie: Margarethe von Trotta.

KONFERENZEN UND SITZUNGEN

Di 19.2. | 18.30 Uhr Bezirksvorstand, Mahlsdorfer Straße 94, 12555 Berlin

Fr 22.3. | 17 Uhr Basiskonferenz zum Europawahlkampf und dem Volksbegehren Deutsche Wohnen & Co. Enteignen, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Mo 1.4. | 17 Uhr Basistreffen, Allendeweg 1, 12559 Berlin

Landesarbeitsgemeinschaften

Mi 20.3. | 18 Uhr LAG Wissenschaftspolitik, Abgeordnetenhaus, Raum 553, Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin

Di 26.3. | 18.30 Uhr LAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Fr 29.3. | 18.30 Uhr LAG Partizipation und Flüchtlinge, Regionalgeschäftsstelle Nord, Fennstraße 2, 13347 Berlin

Mo 1.4. | 19 Uhr LAG Netzpolitik, Schierker Straße 26, 12051 Berlin

So 7.4. | 15 Uhr LAG Wirtschaftspolitik, Roter Laden, Weidenweg 17, 10249 Berlin